

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

24. Jahrgang

Berlin, den 22. März 1957

Nummer 12

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Entwicklungstendenzen des Außenhandels der UdSSR mit den westlichen Ländern

Die Entwicklung des russischen Außenhandels ist vornehmlich durch zwei Einschnitte gekennzeichnet, die beide politische Wendepunkte im Leben des russischen Volkes darstellen. Zunächst war es die bolschewistische Revolution des Jahres 1917, durch die eine völlige Strukturwandlung der russischen Volkswirtschaft eingeleitet und insbesondere der umfassende Ausbau der Schwerindustrie begonnen wurde. Daraus ergab sich eine strukturelle und teilweise auch mengenmäßige Änderung des bis dahin auf die überwiegend agrarische Volkswirtschaft zugeschnittenen Außenhandels Rußlands. Obwohl gleichzeitig das Streben nach Autarkie einsetzte, in der der Außenhandel nur eine untergeordnete Aushilfsrolle spielen sollte, war es nicht möglich, einen so durchgreifenden Umbau der russischen Volkswirtschaft gänzlich ohne Zuhilfenahme des Außenhandels durchzuführen. Der Außenhandel und insbesondere der Handel mit den westlichen Ländern nahm infolgedessen lange Zeit noch eine wichtigere Stellung in der sowjetischen Volkswirtschaft als vor 1917 ein. Die Struktur des russischen Außenhandels blieb hinsichtlich der Partnerländer bis 1938 ziemlich gleich, war aber durch eine zunehmend veränderte Zusammensetzung des Warensortiments gekennzeichnet.

Der zweite Einschnitt im Außenhandel der UdSSR setzte — hervorgerufen durch die territorialen und machtpolitischen Umwälzungen und Wandlungen — nach 1945 ein, so daß von diesem Zeitpunkt ab auch die regionale Gliederung des Außenhandels erhebliche Veränderungen zeigt.

Zeitraum von 1920 bis 1938

Eine Beurteilung der Auswirkungen der nach 1917 einsetzenden Wandlung im Außenhandel der UdSSR wird allerdings auch das Gewicht des Außenhandels im Volkseinkommen zu berücksichtigen haben; gleichzeitig ist eine solche Relation zu einem guten Teil ein Gradmesser für die Verwirklichung des Autarkiegedankens.

Nach früheren Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung¹⁾, die auf einer einheitlichen Preisbasis geführt worden sind, entwickelte sich der Außenhandel und das Volkseinkommen der UdSSR wie folgt (1913 = 100):

Jahr	Volkseinkommen	Einfuhr	Ausfuhr
1913	100,0	100,0	100,0
1929	137,6	64,1	61,3
1938	500,0	23,6	20,3

Der scharfe und anhaltende Rückgang des Anteils der Ausfuhr trotz steigenden Volkseinkommens seit 1913

Der Außenhandel der UdSSR
in Mill. Rubel zu Preisen von 1926/1927

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhrüberschuß (-) Ausfuhrüberschuß (+)
1913 . . .	6 023	6 596	+ 573
1929 . . .	3 857	4 046	+ 189
1932 . . .	3 084	2 518	- 566
1937 . . .	1 341	1 729	+ 388
1938 . . .	1 423	1 332	- 91

läßt erkennen, daß, abgesehen von der Abneigung der westlichen Länder, mit dem bolschewistischen Rußland Handel zu treiben, die heimischen Erzeugnisse — überwiegend agrarischer Art — in zunehmendem Umfang zur Versorgung der russischen Bevölkerung benötigt wurden. Der damit in Zusammenhang stehende gleichzeitige Rückgang der Einfuhrquote — wiederum abgesehen von der Abneigung der westlichen Länder, kommerzielle Bindungen zu Rußland zu unterhalten — muß aber weitgehend auch unter der Autarkiebestrebung gesehen werden, die eine konsequente Senkung der Einfuhr bedingt. Von untergeordneter Bedeutung dagegen ist in einem so zentralistisch und staatskapitalistisch ausgerichteten System die sonst stark mit dem Außenhandel in Verbindung stehende Frage des Beschäftigungsgrades. Kommandogewalt und ein der Bevölkerung aufgezwungener kärglicher Versorgungsstand haben nicht nur diese Frage zurücktreten lassen, sondern bieten die Erklärung für das zuweilen beobachtete russische Ausfuhrdumping in den 20er und

Der Außenhandel der UdSSR nach Hauptwarengruppen
in vH der Gesamteinfuhr bzw. -ausfuhr

Jahr	Landwirtsch. Erzeugnisse	Robstoffe u. Halbwaren		Fertigwaren
		landwirtsch. Herkunft	industrieller Herkunft	
Einfuhr				
1913 . . .	19,8	32,0	8,9	39,3
1929 . . .	9,8	35,4	10,5	44,3
1932 . . .	8,8	9,8	7,3	74,1
1937 . . .	11,5	21,3	25,1	42,1
1938 . . .	11,8	16,4	23,2	48,6
Ausfuhr				
1913 . . .	65,2	24,2	5,9	4,7
1929 . . .	26,4	42,0	22,7	8,9
1932 . . .	28,4	32,4	25,4	13,8
1937 . . .	24,9	46,8	17,8	10,5
1938 . . .	34,6	39,5	15,8	10,1

¹⁾ UdSSR in Zahlen II, Berlin Nov. 1940, S. 6 und S. N. Prokopowits: „Rußlands Volkswirtschaft unter den Sowjets“. Vgl. auch: „Statistical Yearbook 1953“, United Nations, S. 419.

Der Anteil westlicher Länder am Außenhandel der UdSSR bis 1938
in vH der Gesamteinfuhr bzw. -ausfuhr

Länder	Einfuhr aus					Ausfuhr nach				
	1913	1929	1932	1937	1938	1913	1929	1932	1937	1938
Deutschland	47,5	22,1	46,5	15,0	4,7	29,8	23,3	17,5	6,2	6,6
Österreich	2,6	2,6	0,6	0,4	0,3	4,3	0,9	0,2	0,4	0,2
Schweden	1,2	1,9	3,1	1,3	1,9	0,8	0,2	1,1	1,1	1,0
Finnland	3,7	1,2	0,4	0,3	0,2	3,7	0,8	0,9	0,5	0,8
Niederlande	1,6	0,2	0,5	7,9	7,2	11,8	3,4	3,7	6,5	7,0
Belgien-Luxemburg	0,6	0,5	0,1	5,0	4,5	4,3	2,1	3,4	7,5	8,8
Frankreich	4,1	3,6	0,6	2,1	2,8	6,0	4,6	5,0	5,0	4,5
Italien	1,2	0,9	3,9	0,3	0,0	4,9	3,6	4,7	1,0	—
Großbritannien	12,6	6,2	13,1	14,3	16,9	17,8	21,9	24,1	32,7	28,2
Iran	3,2	6,9	7,1	6,3	4,5	3,8	7,5	4,4	5,3	4,4
Japan	0,4	0,9	0,7	4,1	1,2	0,1	2,1	1,8	0,7	0,5
Brit. Indien	3,5	3,2	—	—	—	0,0	0,6	0,9	0,5	0,3
Kanada	—	0,1	0,3	4,1	2,2	—	—	0,2	0,2	0,1
Ver. St. v. Amerika	5,8	20,1	4,5	18,2	28,5	0,9	4,6	3,0	7,8	7,3
Argentinien	—	3,2	0,3	0,5	0,3	0,0	0,4	0,1	0,0	0,0
Neuseeland	0,0	2,0	0,8	2,4	3,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	88,0	75,6	83,2	82,2	78,8	88,2	76,0	71,0	75,4	69,7
Westl. Länder insgesamt	94	87	91	90	88	96	84	82	90	87

30er Jahren. Dennoch ist unverkennbar, daß der russische Außenhandel bis 1938 erheblich schrumpfte, wenn auch eine Aufgliederung nach westlichen und östlichen Ländern — in heutigem Sinne, unter Außerachtlassung von Dreiecksgeschäften — zeigt, daß der Anteil der westlichen Länder am Außenhandel der UdSSR im Durchschnitt während der Zeit von 1913 bis 1938 mehr als 80 vH betragen hat.

Zeitraum von 1950 bis 1955

Von dem Rückgang der Ausfuhr im Jahre 1953 abgesehen, stiegen die Ein- und Ausfuhrwerte der UdSSR im Handel mit den westlichen Ländern, so daß die Ausfuhr 1954 dorthin 212 vH von 1950 und die Einfuhr 1954 etwa 272 vH von 1950 betrug. Obwohl für 1955 noch kein vollständiges Material vorliegt, soweit angesichts der schwierigen Aufschließung dieser Materie überhaupt davon gesprochen werden kann, darf jedoch gesagt werden, daß die Steigerung der Ausfuhr weiter angehalten hat, während die Einfuhr in geringerem Umfange als bisher anstieg. Da andererseits der Außenhandel der UdSSR mit den Volksdemokratien sich nicht in demselben Tempo entwickelte, wie derjenige mit der westlichen Welt, ist deren Anteil am gesamten sowjetischen Außenhandel gegenüber dem Anteil der Volks-

demokratien gestiegen. Nach sowjetischen Angaben verteilte sich der Außenhandel wie folgt (in vH):

Jahr	Mit der westlichen Welt	Mit den Volksdemokratien
1950 ²⁾	17	83
1951 ²⁾	21	79
1952 ³⁾	20	80
1953 ⁴⁾	17	83
1954 ⁴⁾	21,6	78,4
1955 ⁵⁾	26,5	73,5

Gegenüber den Vorkriegsjahren liegt eine fast vollständige Umkehrung der Anteile zugunsten der Volksdemokratien vor. Zusätzlich muß dabei Berücksichtigung finden, daß die Handelsabkommen der UdSSR mit den Volksdemokratien teilweise auf Preisabmachungen beruhen, die unter dem Weltmarktpreisniveau zugunsten der UdSSR liegen⁶⁾. Dieser Gesichtspunkt berührt aber mehr das Niveau des Anteils der Volksdemokratien am sowjetischen Außenhandel, so daß die

²⁾ World To Day, Jan. 1954, S. 22.

³⁾ Kommunist, Moskau, 1953, No. 5, S. 96.

⁴⁾ Sowjet News v. 3. 2. 1956 und Prawda v. 6. 3. 1956.

⁵⁾ Nach Neues Deutschland v. 22. 2. 1956.

⁶⁾ Vgl. Neue Zürcher Zeitung, Fernausgabe, Nr. 302, 1956.

Der Außenhandel der UdSSR¹⁾ mit den westlichen Ländern in den Jahren 1950 bis 1955

Berechnungen des DIW; in vH der Gesamteinfuhr aus bzw. -ausfuhr nach der westlichen Welt

Länder	Einfuhr der UdSSR						Ausfuhr der UdSSR					
	1950	1951	1952	1953	1954	1955 ²⁾	1950	1951	1952	1953	1954	1955 ²⁾
Bundesrepubl. Deutschland	0,0	0,0	0,1	0,4	2,7	5,9	0,1	0,1	0,9	4,0	4,1	5,0
Belgien-Luxemburg	12,0	5,8	5,0	4,1	5,2	3,7	4,3	4,3	2,6	4,3	5,2	4,9
Dänemark	0,7	0,1	4,6	5,4	3,9	2,2	2,9	2,5	2,5	2,2	2,9	1,4
Finnland	15,9	29,6	39,9	36,4	31,5	30,2	12,2	13,1	21,2	29,0	21,9	18,7
Frankreich	1,6	2,1	2,2	4,0	6,7	7,9	1,9	3,5	4,0	4,3	14,2	8,1
Griechenland	—	—	0,0	0,4	0,8	0,5	0,0	0,0	0,0	0,1	0,3	0,3
Großbritannien	18,1	4,0	3,4	3,2	6,1	14,1	37,9	40,5	34,5	29,6	21,8	29,1
Italien	11,8	10,4	6,8	5,8	5,5	3,5	5,8	5,6	7,5	2,4	4,7	3,8
Niederlande	0,3	0,7	1,6	5,7	7,1	3,4	0,9	3,5	5,7	8,0	4,3	5,0
Norwegen	4,8	5,3	3,4	3,8	5,2	3,2	4,1	2,6	2,5	4,3	2,5	2,9
Österreich	0,0	0,0	0,1	0,4	0,3	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,7
Schweden	12,8	14,6	14,9	5,5	4,9	3,2	2,3	3,3	4,5	2,6	5,0	5,3
Schweiz	2,3	2,2	0,8	0,7	0,8	1,0	0,8	1,4	0,6	1,0	1,0	1,4
Türkei	0,2	0,9	0,8	0,6	1,1	1,2	—	0,6	—	—	0,6	1,4
Ägypten	4,2	11,0	9,6	3,0	1,2	—	6,7	5,3	6,9	3,6	1,2	—
Kanada	0,1	0,0	0,0	0,0	1,1	0,6	0,0	0,1	0,5	0,2	0,1	0,1
Ver. St. v. Amerika	0,4	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	15,9	8,2	3,7	2,8	2,2	2,6
Argentinien	0,0	—	—	2,4	9,2	6,6	—	—	—	—	5,1	5,0
Australien	11,0	0,0	1,2	14,7	0,1	—	0,6	0,4	0,4	0,4	0,4	—
Sonstige westliche Länder	3,8	13,3	5,5	3,5	6,5	³⁾ 11,5	3,6	5,0	2,0	1,2	2,2	4,3
Westl. Länder insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Der Umfang der Untersuchung rechtfertigt die dabei getroffene Unterstellung, daß die Summe der hier herangezogenen Ein- bzw. Ausfuhr westlicher Länder spiegelbildlich dem Außenhandel der UdSSR mit den westlichen Ländern gleichgesetzt werden kann. — ²⁾ Vorläufig. — ³⁾ Davon Jugoslawien mit 3,9 vH.

**Die wichtigsten Waren im Handelsverkehr der UdSSR¹⁾
mit der westlichen Welt**
Berechnungen des DIW; in vH

Waren	Ausfuhr der UdSSR		Einfuhr der UdSSR	
	1950	1954	1950	1954
Molkereiprodukte	—	—	0,0	5,7
Fleisch und Fleischwaren	0,4	0,4	0,0	7,9
Fisch und Fischwaren	1,4	0,7	1,2	2,6
Getreide	48,9	12,3	4,2	0,6
Tabak und Tabakwaren	1,5	0,1	0,2	0,7
Wolle	0,5	0,8	14,8	16,1
Baumwolle	0,4	7,1	0,1	1,9
Felle, Häute, Borsten, Tierhaare, Pelzwerk	15,1	5,2	—	1,9
Holz und Holzwaren	15,8	15,5	9,5	10,7
Steinkohlen und Koks	0,5	4,2	—	0,0
Kautschuku. Kautschukwaren	0,0	0,0	0,0	0,1
Erdöl u. Mineralölerzeugnisse	3,0	13,9	0,0	0,0
Eisen- und Manganerze	1,3	1,8	—	—
Asbeste und Glimmer	0,3	0,4	—	—
Chromerze	0,9	0,0	—	—
Phosphate	2,3	1,4	—	—
Gespinnste, Gewebe, Gewirke	2,2	0,3	2,1	4,2
Roheisen, Altheisen	—	0,7	—	—
Ferromangan u. Ferrochrom	0,2	0,0	—	—
Antimon, Nickel, Platin, Silber	0,0	0,7	0,0	0,0
Walzwerkserzeugnisse	1,2	6,4	2,4	3,4
Edelsteine, Schmuck	0,5	1,7	0,0	—
Maschinen und Werkzeuge	0,4	0,1	30,0	9,7
Eisen- u. Stahlkonstruktionen	—	—	0,7	—
Elektrotechn. Erzeugnisse	0,0	0,1	5,9	5,9
Wasserfahrzeuge	—	0,0	2,7	15,4
Sonstige Waren	3,2	26,2	26,2	13,1
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0
„ „ in Mill. \$	252,9	536,3	170,5	464,8
„ „ 1950 = 100	100,0	212,1	100,0	272,6

¹⁾ Vgl. Fußnote 1 der vorangegangenen Tabelle.

Änderungen des Anteils davon weniger betroffen werden.

Die exakte Untersuchung indes unterliegt infolge der sehr zurückhaltenden Berichterstattung der sowjetischen Behörden besonderen Schwierigkeiten, kann aber immerhin ab 1952 mit einem für die vorliegenden Verhältnisse ausreichenden Repräsentationsgrad erfolgen. Das vom DIW erstellte Material weist rund 80 vH der durch die sowjetischen Behörden ausgewiesenen Außenhandelssummen mit den westlichen Ländern aus. Diese Divergenz ist nicht rein quantitativer Natur, sondern beruht zu erheblichen Teilen auf der Schwierigkeit, die einzelnen ländermäßigen Umsätze mit der UdSSR auf einer effektiven — also nicht mit Hilfe einer auf den internationalen Kursrelationen beruhenden — Wertbasis zu erfassen. Zugleich sind auch Handelsgeschäfte — besonders Dreiecksgeschäfte —, die sich entweder einer statistischen Erfassung überhaupt, oder aber hinsichtlich einer Aufschlüsselung nach Ländern in dem gewünschten Sinne entziehen, wenn auch nur zu geringerem Teil, dafür verantwortlich zu machen. Insgesamt scheinen aber diese Momente so gering zu sein, daß eine strukturelle Übersicht nicht wesentlich verfälscht wird.

Dem Werte nach ist der Umsatz der westlichen Welt unter Berücksichtigung der erwähnten Divergenz mit der UdSSR seit 1950 ständig gestiegen und erreichte 1954 das Zweieinhalbfache von 1950. Dabei hatte die Ausfuhr einen gewissen Vorsprung. Sie stieg nach vorläufigen Ermittlungen 1955 auf 605 Mill. \$, während die Einfuhr mit 456 Mill. \$ etwa auf dem Stande von 1954 geblieben ist.

Eine bis ins einzelne gehende Durchleuchtung des russischen Außenhandels an dieser Stelle vorzunehmen, ist nicht möglich, jedoch seien einige bemerkenswerte Punkte aufgezeigt. Für Kohle weist die sowjetische Statistik⁷⁾ im Jahre 1950 einen Anteil von 0,3 vH und 1954 von 1,1 vH des Gesamthandels aus. Bei einer sich paritätisch auf Ein- und Ausfuhr verteilenden Umsatzsumme wären das 18,6 Mill. Rubel, denen ein von westlicher Seite nachweisbarer Wert in Höhe von etwa 5 Mill. Rubel gegenübersteht, so daß hiernach der Anteil der westlichen Welt über ein Viertel der

⁷⁾ Narodnoje Chosajstwo SSSR, S. 217.

sowjetischen Kohlenausfuhr von 1950 beträgt. Auf gleiche Weise läßt sich der Anteil der westlichen Welt für 1954 berechnen; er beläuft sich auf 65 vH der sowjetischen Kohlenausfuhr. Obwohl das Volumen der sowjetischen Kohlenausfuhr im Zuge des sich verstärkenden Außenhandels einerseits und des wachsenden Anteils der Kohlenausfuhr an der Gesamtausfuhr andererseits anstieg, wurde doch die Versorgung der UdSSR durch noch stärkere Steigerung der Kohleneinfuhr aus den Ostblockstaaten verbessert. Die Ostblockstaaten dürften⁸⁾ 1950 etwa für 130 Mill. Rubel Kohlen an die UdSSR geliefert haben, bis 1954 ist diese Ausfuhr auf 400 Mill. Rubel gestiegen. Die zunehmenden sowjetischen Kohlenlieferungen in die westliche Welt beruhen hiernach im wesentlichen auf einem mehr als überproportionalem Leistungszuwachs — sei er erzwungen oder nicht — der Satellitenstaaten, die darüber hinaus ihre Leistungen teilweise unter Weltmarktpreisen erbracht haben.

Entgegengesetzte Tendenzen zeigen sich im sowjetischen Getreideaußenhandel, bei dem 1954 gegenüber 1950 die Gesamtlieferungen der UdSSR an den Ostblock auf mehr als das Doppelte gestiegen sind, so daß der Anteil der westlichen Länder an der Getreideausfuhr der UdSSR sich stark verringert hat, während zugleich der Anteil der westlichen Länder an der Getreideeinfuhr auf das Mehrfache angestiegen ist.

Die Getreide-Ausfuhr der UdSSR nach westlichen Ländern
Berechnungen des DIW

Jahr	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais
in 1000 t					
1950	389,0	38,5	651,4	167,5	694,0
1950 = 100					
1950	100	100	100	100	100
1951	146	375	157	55	77
1952	303	432	133	71	67
1953	165	486	36	8	9
1954	148	298	13	4	5

Ebenso starke Veränderungen zeigen sich bei der sowjetischen Einfuhr einiger wichtiger Lebensmittel aus der westlichen Welt, die auf eine zunehmende Verstärkung der Einfuhr innerhalb des Konsumgüterbereiches deutlich hinweisen. Während in den Jahren 1950 und 1951 weder Molkereiprodukte noch Fleisch und Fleischwaren aus den Ländern der westlichen Welt bezogen wurden, stiegen die Einfuhren an Molkereiprodukten 1953 auf 35 000 t an; gingen jedoch 1954 wieder etwas zurück. Bei Fleisch und Fleischwaren sind die Einfuhren bis 1954 auf 65 000 t angestiegen und erreichten bei Fisch und Fischwaren mehr als 128 000 t.

Auch hinsichtlich der industriellen Rohstoffe, die teilweise von strategischer Bedeutung sind, ist ein bemerkenswerter Wandel eingetreten. So ergibt eine Übersicht über die Ausfuhr von Erdöl, Mineralölerzeugnissen und Manganerzen in die westliche Welt für beide Warengruppen einen lebhaften Anstieg.

Ausfuhr der UdSSR in die westliche Welt
Berechnungen des DIW in 1000 t

Waren	1950	1951	1952	1953	1954
Erdöl, Mineralölerzeugnisse	190	207	572	1 060	2 658
Manganerze	60	5	2	104	166

Obwohl die Veränderungen im einzelnen nicht unbeträchtlich sind, muß es doch fraglich bleiben, ob sie in einer gesamtwirtschaftlichen Betrachtung den Schluß auf eine Strukturwandlung des sowjetischen Außenhandels gestatten. Derartige Änderungen scheinen weniger von wirtschaftlichen als von politischen Gründen bedingt zu sein.

⁸⁾ Unter der obigen Annahme einer Parität.

Die Preissituation an den Weltrohstoffmärkten

Zum Jahresende 1956 hatten die Indices der Weltrohstoffpreise infolge der politischen Krisen den höchsten Stand des vergangenen Jahres erreicht. Dieser Auftrieb, der bis zum augenblicklichen Zeitpunkt bereits wieder weitgehend abgebaut worden ist, ließ das Preisniveau allerdings nur bis zum durchschnittlichen Stand des Jahres 1950 ansteigen und damit erheblich hinter dem Höchststand der Korea-Hausse zurückbleiben. Da an den Warenbörsen nur die am „freien“ Markt, d. h. die nicht im Rahmen langfristiger vorwiegend privater Liefer- und Bezugsabkommen gehandelten Waren notiert werden, es sich also in der Regel um den Spitzenbedarf handelt, ist diese verhältnismäßig schwache Reaktion der Börsenpreise um so bemerkenswerter.

Es waren vor allem zwei Gründe, die die Preissteigerungen der letzten Zeit in engen Grenzen hielten: Die Änderung der Vorratspolitik der USA und Großbritannien sowie der abgeschwächte Zuwachs der industriellen Aktivität in Westeuropa und den USA. Die strategischen Rohstoffreserven hatten in den beiden Ländern im Laufe des Jahres 1956 einen Umfang erreicht, der eine weitere Ansammlung überflüssig machte. Dadurch entfiel die Nachfrage zweier potentieller Käufer mit ihrer preisstützenden Wirkung vor allem für die metallischen Rohstoffe, mit Ausnahme von Blei und Zink. Fast gleichzeitig verminderte sich in den westeuropäischen Ländern und den USA die Nachfrage der Industrie nach metallischen Rohstoffen, da im Zuge des ruhiger werdenden Konjunkturaufschwungs die Nachfrage nach Investitionsgütern und damit nach Schrott, Stahl und NE-Metallen zurückhaltender wurde. Eine Besonderheit der politischen Krise war es, daß die Mineralölverknappung in Westeuropa für die englische Automobilindustrie noch eine zusätzliche Drosselung der Produktion und der entsprechenden Rohstoffnachfrage — wozu auch Kautschuk gehört — erzwang.

Der Bereich der Metallpreise war deshalb seit dem letzten Frühjahr ständig starkem Druck ausgesetzt. Während der Suezkrise war zwar kurzfristig ein Tendenzumschwung zu verzeichnen, von dem nur Kupfer unberührt blieb; bereits zum Jahresende verflachte sich aber der Aufschwung und Mitte März lagen viele Preise unter dem tiefsten Stand des Jahres 1956. Nur bei Blei und Zink war die Situation etwas günstiger, da die USA diese Rohstoffe seit einiger Zeit im Austausch gegen ihre Agrarüberschüsse kaufen und damit den Angebotsdruck vermindern.

Die Preise an den Märkten für Textilrohstoffe standen dagegen unter dem Einfluß der im allgemeinen noch unverminderten Aktivität der Verbrauchsgüterindustrien. Der Weltwollverbrauch nahm 1956 außergewöhnlich stark zu, so daß in den Erzeugerländern sogar die Überschüsse aus vorangegangenen Jahren vermindert werden konnten. Die Wollpreise wiesen deshalb seit dem Frühjahr 1956 eine verhältnismäßig stetige, leicht steigende Tendenz auf; auch für die nähere Zukunft ist ein stärkeres Absinken der Preise kaum zu erwarten, da — gemessen am Verbrauch — viele Industrieländer nur über knappe Vorräte verfügen. Der Weltverbrauch an Baumwolle war zwar 1956 ebenfalls gestiegen, doch blieben die Preise der Durchschnittsqualitäten stabil, da die USA während der letzten Monate beträchtliche Mengen aus ihren Lagerbeständen in den Markt einschleusten. Für die kommende Entwicklung wird entscheidend sein, in welchem Umfang in den USA die weitere Beschränkung der Anbaufläche und die Verminderung der Regierungsvorräte fortschreiten. Verknappungserscheinun-

Die Entwicklung der Weltmarktpreise bis Mitte März 1957

	Einheit	1955 M.-D.	1956				1957 Mitte März
			März	Juni	Sept.	Dez.	
Weltmarktpreisindex des DIW . . .	1950 = 100	95,8	97,1	97,0	98,6	101,9	100,6
dav. Nahrungs- und Genußmittel	„	92,4	90,7	91,9	93,8	98,5	99,4
Textilrohstoffe	„	86,4	86,7	89,9	89,4	91,5	91,2
Metalle	„	125,9	143,6	126,5	131,7	130,3	121,0
Weizen, Chicago . . .	cts je lb	3,48	3,72	3,45	3,74	4,02	3,85
Zucker, New York . .	„	3,23	3,32	3,33	3,25	4,75	6,11
Wolle, Bradford . .	„	96,32	90,71	94,50	99,46	106,16	105,00
Baumwolle, New York . .	„	34,62	36,70	36,74	34,39	34,59	35,30
Zink, London . . .	„	11,36	12,67	11,78	12,05	12,72	12,06
Kupfer, London . . .	„	43,98	52,40	37,78	37,64	34,25	30,05
Kautschuk, New York . . .	„	39,14	33,70	30,44	32,81	36,92	31,50

gen traten dagegen bei höheren Qualitäten auf, da langstapelige Baumwolle aus Ägypten seit Mitte letzten Jahres verstärkt in den Ostblock geliefert wurde.

Auf den Nahrungsmittelmärkten wurde die Bewegung der Weizenpreise im letzten Jahr zunächst durch erhöhten Zuschußbedarf Europas bestimmt. Der daraus resultierende Auftrieb wurde im vierten Quartal 1956 durch den starken Schiffsraumangel noch verstärkt. Mit der Jahreswende ließen aber die günstigen Ernteergebnisse Argentiniens die Preise wieder auf das Niveau vom Herbst 1956 zurückfallen. Die Erwartungen für die neue Ernte Europas sind z. Z. wesentlich besser als im Vorjahr; ein stärkerer Preisanstieg ist deshalb in den nächsten Monaten nicht zu erwarten. Völlig frei von dem Druck eines Angebotsüberschusses ist dagegen zur Zeit der Zuckermarkt. Durch schlechte Zuckerrüben-ernten in Europa erhöhte sich im letzten Herbst der europäische Zuschußbedarf an Rohrzucker erheblich. Die infolgedessen Ende Januar erfolgte Aufhebung der Exportquoten für die Länder des internationalen Zuckerabkommens bewirkte jedoch nur vorübergehend eine Milderung, da in jüngster Zeit auch Rußland und andere Ostblockländer in dem bedeutendsten Zuckerexportland Kuba als Käufer auftraten und den Preis in New York Ende Februar bis auf 6,37 cts je lb hinauftrieben. Im Gegensatz zu den Metallen läßt sich aber bei Zucker die Produktionskapazität relativ schnell ausdehnen. Eine Normalisierung des durch Spekulationen noch überhöhten Preises ist daher schon im Laufe des Spätsommers möglich.

Abgesehen von Preisen für Textilrohstoffe, die infolge gestiegener Nachfrage sowie eines sehr geschickten Abbaues der auf den Markt drückenden Vorräte durch die USA verhältnismäßig stabil bleiben werden, sind demnach die wichtigsten Rohstoffpreise zur Zeit sehr labil bzw. zur Schwäche neigend. Ein Absinken, insbesondere der industriellen Rohstoffpreise, auf das nach dem Abbruch der Korea-Hausse bisher niedrigste Niveau von 1953 ist jedoch kaum zu erwarten. Dies würde nämlich besonders in der NE-Metallerzeugung eine Unterbrechung der langfristig notwendigen Kapazitätsausdehnung zur Folge haben, eine Entwicklung, die weder im Interesse der USA noch der übrigen Weltwirtschaft liegt und wahrscheinlich auch durch Wiederaufnahme der stock-pile-Bildung in den USA verhindert werden kann.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5, und Bonn, Burgstr. 160.
Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg, Abteilungsleiterkollegium: Dr. Gerhard Abeken, Dr. Ferdinand Grünig,
Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Rolf Krengel, Dr. Hans Liebe, Prof. Dr. Joachim Tiburtius, Dr. Albert Wissler.

Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdam 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.
Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.
Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.

Gegenstand	Einheit †	Woche:	Vorjahr					Gegenwart									
			12.-18. Febr. 1956	19.-25. Febr. 1956	26. Febr. bis 3. März 1956	4.-10. März 1956	11.-17. März 1956	13.-19. Jan. 1957	20.-26. Jan. 1957	27. Jan. bis 2. Febr. 1957	3.-9. Febr. 1957	10.-16. Febr. 1957	17.-23. Febr. 1957	24. Febr. bis 2. März 1957	3.-9. März 1957	10.-16. März 1957	
			7.	8.	9.	10.	11.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	
Produktion																	
Geschäftstätigkeit in USA	1947/49 = 100	Sa	142,6	142,7	143,4	142,0	142,0	144,8	145,9	145,8	145,0	144,7	144,0	144,3	144,7	.	.
Industrieproduktion in USA	"	"	165,9	165,3	165,5	164,3	164,5	173,6	174,4	172,6	173,1	169,1	169,6	169,5	168,4	167,1	.
Steinkohlenföderung, in Westdtschl. 1)	1000 t	WS	2620	2664	2247	2707	2726	2818	2486	2831	2530	2834	2651	2813	2937	.	.
" " Großbritannien	"	"	4566	4560	4582	4657	4696	4836	4832	4784	4806	4805	4846	4778	4749	4705	.
Kohlenföderung in USA	"	"	9163	9049	8968	8636	8382	8958	9258	7956	8818	8841	8931	8886	8795	.	.
Rohstahlerzeugung in Westdeutschl. 1)	"	"	259	259	267	275	273	291	292	291	287	286	288	286	291	.	.
" " USA	"	"	2185	2200	2197	2197	2207	2283	2264	2254	2243	2240	2245	2228	2204	2153	.
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Stück	"	161	155	172	169	169	179	178	179	173	181	146	173	173	174	.
Stromverbrauch in West-Berlin 2)	Mill. kWh	"	38,0	37,3	35,0	33,6	33,1	40,6	39,5	39,2	36,8	37,2	37,0	37,4	36,1	35,3	.
Güterverkehr																	
Wagengestellung b. d. Dt. Bundesbahn	1000 Wagen	WS	318,1	338,2	345,5	365,7	381,8	365,7	361,1	369,0	361,0	377,9	377,8	382,9	.	.	.
Zahlungsverkehr																	
Zahlungsmittelumlauf in Westdeutschland u. West-Berlin	Mill. DM	BSt	13226	12784	14435	13851	13653	14205	13464	15229	14482	14266	13694	15653	15028	.	.
Notenumlauf d. Bank von England	Mill. £	Mi	1779	1779	1788	1801	1808	1890	1867	1862	1863	1862	1859	1873	1886	1891	.
" " Bank von Frankreich	Mill. sfrs.	Do	2757	2741	2847	2839	2797	2992	2964	3045	3032	2979	2949	3066	.	.	
" " Niederländ. Bank	Mill. hfl.	Mo	3775	3780	3877	3880	3803	3861	3825	3892	3916	3833	3817	3911	3960	3873	.
" " Belgischen Nationalbank	Mill. sfrs.	Do	104528	104249	106373	106450	105544	108895	108347	109773	110148	109102	108504	110399	.	.	
" " Schweizer	Mill. sfrs.	BSt	4954	4991	5126	5060	5011	5362	5307	5394	5272	5212	5260	5417	5340	5289	.
" " Schwedischen	Mill. skr.	Mi	4801	4778	5017	4862	4746	5124	5083	5336	5094	5059	5057	5338	.	.	
Zahlungsmittelumlauf in USA	Mill. \$	Mi	30247	30210	30180	30302	30276	31108	30827	30607	30595	30641	30257	30544	30566	30609	.
Geld- und Kapitalmarkt																	
Bank deutscher Länder																	
Goldbestand	Mill. DM	BSt	4151	4151	4154	4155	4202	6531	6531	6531	6531	6931	6931	6931	6931	.	.
Inlandswechsel	"	"	2198	2415	2744	2885	2937	830	672	644	713	673	608	593	652	.	.
Lombardforderungen	"	"	—	36	233	—	67	—	—	54	—	3	—	189	—	.	.
Vorschüsse an die öfötl. Verwaltung	"	"	130	121	124	115	106	31	27	29	28	27	28	22	25	.	.
Forderungen gegen die öfötl. Hand	"	"	1533	1534	1534	1534	1534	1537	1537	1537	1537	1537	1537	1537	1537	.	.
Einlagen	"	"	4868	5531	4502	5107	5463	6803	7497	5877	6804	7155	7702	5947	6736	.	.
dar. Einlagen der Bundesdienststellen	"	"	4238	4577	4171	4061	4916	5020	5502	5005	4882	5492	6733	5028	4680	.	.
480 repräsentative Geldinstitute in Westdeutschland																	
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken	"	"	18665	.	18956	.	19231	19899	.	20191	.	20264	.	.	.	.	.
Einlagen von Nichtbanken	"	"	29434	.	29266	.	28942	32503	.	33075	.	33310	.	.	.	.	.
darunter Spareinlagen	"	"	11687	.	11797	.	11892	12820	.	13036	.	13151	.	.	.	.	.
Berliner Zentralbank																	
Wechsel	"	"	96,0	114,6	116,3	166,0	137,5	14,4	19,6	41,8	39,4	28,0	27,8	31,4	28,9	27,1	.
Angekaufte Ausgleichsforderungen	"	"	187,8	187,8	187,8	187,8	186,6	175,9	175,8	175,7	175,7	174,7	174,7	174,7	174,2	174,2	.
Einlagen	"	"	263,5	268,0	237,0	304,0	230,8	250,9	238,5	208,4	258,6	267,3	294,8	209,7	279,7	133,1	.
Bank von England																	
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg. Forderungen der Bankabteilung	Mill. £	Mi	1821,3	1821,2	1821,3	1821,2	1821,3	1921,3	1921,2	1921,2	1921,3	1921,3	1921,3	1921,3	1921,2	1921,2	1921,2
Einlagen	"	"	306,6	297,5	321,4	302,4	326,8	286,6	257,9	275,2	269,4	267,6	270,1	276,8	277,7	290,4	.
Einlagen	"	"	336,7	327,2	341,9	310,4	327,9	306,0	299,5	322,5	315,2	314,6	319,8	312,4	300,6	308,7	.
Bundes-Reserve-Banken in USA																	
Aktiva insgesamt	Mill. \$	Mi	51551	51055	50615	50247	51256	52864	51824	51944	51579	.	.	.	.	.	.
darunter: Goldzertifikate	"	"	20156	20156	20156	20166	20203	20389	20389	20689	20694	.	.	.	.	.	.
Regierungspapiere	"	"	23346	23366	23482	23517	23483	24142	23571	23428	23363	.	.	.	.	.	.
Einlagen insgesamt	"	"	19943	19990	19651	19674	19804	20193	19908	20112	20128	.	.	.	.	.	.
darunter: Regierungseinlagen	"	"	440	561	555	452	561	286	259	614	314	.	.	.	.	.	.
Zinssätze																	
Tagesgeld in London	% p. a.	Sa	3 1/2-4 1/2	3 1/2-4 1/2	3 1/2-4 1/2	3-4 1/4	3-4 1/2	3 1/2-4 1/2	3 3/4-4 1/4	3 3/4-4 1/4	3 1/4-4 1/4	3 1/4-4 1/4	3 1/4-4 1/4	3 1/4-4 1/4	3 1/4-4 1/4	3 1/4-4 1/4	3 1/4-4 1/4
Handelswechsel, 3 Mon., London	"	"	6-6 1/2	6-6 1/2	6-6 1/2	6-6 1/2	6-6 1/2	6-6 1/2	5 3/4-6 1/2	5 3/4-6 1/2	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6
Effektenmarkt																	
Kursdurchschnitte festverzinsl. Werte																	
4 1/2%ige RM-Wertpapiere, auf DM 3)	vH	BSt	89,81	89,68	89,59	89,51	89,43	81,33	81,09	80,45	80,23	79,77	79,43	79,21	79,10	.	.
5 1/2%ige DM-Bundesanleihe 3)	"	"	100,13	100,19	100,19	100,00	100,00	100,44	100,25	100,19	100,19	100,31	100,25	100,25	100,31	.	.
5 1/2%ige DM-Pfandbriefe 3)	"	"	100,22	100,13	100,07	100,08	100,01	92,38	91,83	91,20	90,80	90,79	90,54	90,48	90,36	.	.
5 1/2%ige DM-Komm.-Obligationen 3)	"	"	100,16	99,95	99,84	99,82	99,81	93,04	92,33	91,58	91,48	91,36	91,20	91,09	90,92	.	.
6 1/2%ige DM-Pfandbriefe 4)	"	"	98,81	98,75	98,75	98,63	.	93,75	93,50	93,13	92,90	92,88	92,15	91,80	91,70	.	.
8 1/2%ige DM-Industrieobligationen 5)	"	"	102,84	102,40	102,78	102,71	102,39	99,73	99,03	98,55	98,35	98,90	98,91	98,89	98,99	.	.
Aktienindex, Westdeutschland 6)	31. Dez. 54 = 100	Fr	115,3	113,0	114,2	113,5	113,1	107,9	105,1	105,2	103,1	103,4	104,1	103,8	104,5	104,8	.
Aktienindex, Großbritannien 7)	1. 7. 1935 = 100	Fr	174,0	179,2	174,7	170,2	177,3	183,3	187,6	186,4	187,0	185,2	186,5	189,4	186,7	184,5	.
Aktienindex, USA 8)	\$ je Stück	Fr	477,1	485,7	488,8	497,8	507,6	477,5	478,3	477,2	466,3	468,1	466,9	468,9	471,6	474,3	.
Wechselkurse																	
DM-Noten, Freiverkehr, Zürich	sfrs. je 100 DM	BSt	101,45	101,45	101,44	101,44	101,41	100,80	100,95	100,95	101,05	100,80	100,94	100,89	100,80	100,70	.
" " New York	\$ je 100 DM	"	23,60	23,69	23,69	23,65	23,69	23,45	23,55	23,56	23,56	23,56	23,50	23,50	23,50	23,50	.
" " Paris	sfrs. je DM	"	83,89	83,84	83,85	83,93	83,95	83,94	83,96	83,96	83,96	83,96	83,96	83,96	83,96	83,96	.
DM-Ost, Mittelkurs, Berlin	je DM-West	Fr	4,15	4,03	4,18	4,03	4,05	4,13	4,20	4,20	4,20	4,13	4,13	4,05	4,05	4,08	.
Weltrohstoffpreise																	
Indizes																	
Moody's Index	81. 12. 31 = 100	Fr	406,7	404,4	404,9												